

Montagsdemo

Statistische Trickspiele bei Neuberechnung von Hartz IV

Bonn Wie kann man, wenn es offensichtlich wird, dass die Hartz IV-Eckregelsätze völlig unzureichend sind, dennoch plausibel erklären, dass bei der **Neuberechnung der Regelsätze keine Erhöhungen rauskommen**? Vor dieser Aufgabe steht das von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen geführte Ministerium, das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Februar erfüllen muss und eine neue und transparente Berechnungsgrundlage für Hartz IV erstellen muss.

Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge plant das **Bundesarbeitsministerium dafür eine neue Einkommensskala heranzuziehen, indem nicht mehr das Ausgabeverhalten der unteren 20 Prozent der Einkommensbezieher herangezogen wird, sondern die unteren 15 Prozent.**

„Für uns ist das eine Anpassung nach Unten und dazu noch ein ganz mieser statistischer Trick, der noch nicht mal intelligent ist. In solchen Vorschlägen zeigt sich mit welcher Selbstherrlichkeit die Bundesregierung über die Belange der ärmsten Menschen hinweg geht und die Öffentlichkeit bewusst getäuscht werden. Ganz bestimmt wird sich die Regierung dann mit einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts konfrontiert sehen. Darüber hinaus werden wir uns solche Tricks nicht gefallen lassen und nutzen daher alle Gelegenheiten, um Union und FDP zu zeigen, dass sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden. Wir werden also eine Gangart zulegen und uns an Formen des zivilen Ungehorsams beteiligen, die für Akteure und Profiteure der Finanz- und Wirtschaftskrise, den Mitverursachern und Profiteuren von Hartz IV, schmerzhaft sein werden.“, so Martin Behrsing Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland.

<http://www.erwerbslosenforum.de>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 228 20.09.2010**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Statistische Trickspiele bei Neuberechnung von Hartz IV

Bonn Wie kann man, wenn es offensichtlich wird, dass die Hartz IV-Eckregelsätze völlig unzureichend sind, dennoch plausibel erklären, dass bei der **Neuberechnung der Regelsätze keine Erhöhungen rauskommen**? Vor dieser Aufgabe steht das von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen geführte Ministerium, das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Februar erfüllen muss und eine neue und transparente Berechnungsgrundlage für Hartz IV erstellen muss.

Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge plant das **Bundesarbeitsministerium dafür eine neue Einkommensskala heranzuziehen, indem nicht mehr das Ausgabeverhalten der unteren 20 Prozent der Einkommensbezieher herangezogen wird, sondern die unteren 15 Prozent.**

„Für uns ist das eine Anpassung nach Unten und dazu noch ein ganz mieser statistischer Trick, der noch nicht mal intelligent ist. In solchen Vorschlägen zeigt sich mit welcher Selbstherrlichkeit die Bundesregierung über die Belange der ärmsten Menschen hinweg geht und die Öffentlichkeit bewusst getäuscht werden. Ganz bestimmt wird sich die Regierung dann mit einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts konfrontiert sehen. Darüber hinaus werden wir uns solche Tricks nicht gefallen lassen und nutzen daher alle Gelegenheiten, um Union und FDP zu zeigen, dass sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden. Wir werden also eine Gangart zulegen und uns an Formen des zivilen Ungehorsams beteiligen, die für Akteure und Profiteure der Finanz- und Wirtschaftskrise, den Mitverursachern und Profiteuren von Hartz IV, schmerzhaft sein werden.“, so Martin Behrsing Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland.

<http://www.erwerbslosenforum.de>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 228 20.09.2010**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Statistische Trickspiele bei Neuberechnung von Hartz IV

Bonn Wie kann man, wenn es offensichtlich wird, dass die Hartz IV-Eckregelsätze völlig unzureichend sind, dennoch plausibel erklären, dass bei der **Neuberechnung der Regelsätze keine Erhöhungen rauskommen**? Vor dieser Aufgabe steht das von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen geführte Ministerium, das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Februar erfüllen muss und eine neue und transparente Berechnungsgrundlage für Hartz IV erstellen muss.

Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge plant das **Bundesarbeitsministerium dafür eine neue Einkommensskala heranzuziehen, indem nicht mehr das Ausgabeverhalten der unteren 20 Prozent der Einkommensbezieher herangezogen wird, sondern die unteren 15 Prozent.**

„Für uns ist das eine Anpassung nach Unten und dazu noch ein ganz mieser statistischer Trick, der noch nicht mal intelligent ist. In solchen Vorschlägen zeigt sich mit welcher Selbstherrlichkeit die Bundesregierung über die Belange der ärmsten Menschen hinweg geht und die Öffentlichkeit bewusst getäuscht werden. Ganz bestimmt wird sich die Regierung dann mit einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts konfrontiert sehen. Darüber hinaus werden wir uns solche Tricks nicht gefallen lassen und nutzen daher alle Gelegenheiten, um Union und FDP zu zeigen, dass sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden. Wir werden also eine Gangart zulegen und uns an Formen des zivilen Ungehorsams beteiligen, die für Akteure und Profiteure der Finanz- und Wirtschaftskrise, den Mitverursachern und Profiteuren von Hartz IV, schmerzhaft sein werden.“, so Martin Behrsing Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland.

<http://www.erwerbslosenforum.de>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 228 20.09.2010**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Statistische Trickspiele bei Neuberechnung von Hartz IV

Bonn Wie kann man, wenn es offensichtlich wird, dass die Hartz IV-Eckregelsätze völlig unzureichend sind, dennoch plausibel erklären, dass bei der **Neuberechnung der Regelsätze keine Erhöhungen rauskommen**? Vor dieser Aufgabe steht das von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen geführte Ministerium, das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Februar erfüllen muss und eine neue und transparente Berechnungsgrundlage für Hartz IV erstellen muss.

Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge plant das **Bundesarbeitsministerium dafür eine neue Einkommensskala heranzuziehen, indem nicht mehr das Ausgabeverhalten der unteren 20 Prozent der Einkommensbezieher herangezogen wird, sondern die unteren 15 Prozent.**

„Für uns ist das eine Anpassung nach Unten und dazu noch ein ganz mieser statistischer Trick, der noch nicht mal intelligent ist. In solchen Vorschlägen zeigt sich mit welcher Selbstherrlichkeit die Bundesregierung über die Belange der ärmsten Menschen hinweg geht und die Öffentlichkeit bewusst getäuscht werden. Ganz bestimmt wird sich die Regierung dann mit einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts konfrontiert sehen. Darüber hinaus werden wir uns solche Tricks nicht gefallen lassen und nutzen daher alle Gelegenheiten, um Union und FDP zu zeigen, dass sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden. Wir werden also eine Gangart zulegen und uns an Formen des zivilen Ungehorsams beteiligen, die für Akteure und Profiteure der Finanz- und Wirtschaftskrise, den Mitverursachern und Profiteuren von Hartz IV, schmerzhaft sein werden.“, so Martin Behrsing Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland.

<http://www.erwerbslosenforum.de>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 228 20.09.2010**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Ursula von der Leyen: Ein neuer Name für „Hartz IV“

Focus, Mittwoch 15.09.2010

Aus „Hartz IV“ könnte nach Willen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) bald „Basisgeld“ werden. Die geplante Reform von „Hartz IV“ beinhaltet auch die Neuberechnung der Regelsätze. – Nur Etikettenschwindel?

Dass die tatsächliche Höhe der Regelleistung bei Paaren nicht 359,00 € (plus Miete und Heizung) beträgt, sondern nur 323,00 € (also 2 x 90%), wissen meist nur die Betroffenen selbst.

In der Praxis vieler Betroffener kommen dazu noch empfindliche Bußgelder (Sanktionen), vorenthaltene Leistungen durch unzureichende Beratung und bei so genannten Aufstockern (Erwerbstätige, bei denen der Lohn nicht zum Überleben ausreicht) häufig fehlerhafte Anrechnung von Erwerbseinkommen. Es lohnt sich die Bescheide dieser Behörde gründlich zu hinterfragen.

Beurteilen Sie die ARGE
Märkischer Kreis im
Internet:

http://www.sozialhilfe24.de/hartz-iv-4-alg-ii-2/arge_Iserlohn.html



Ursula von der Leyen: Ein neuer Name für „Hartz IV“

Focus, Mittwoch 15.09.2010

Aus „Hartz IV“ könnte nach Willen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) bald „Basisgeld“ werden. Die geplante Reform von „Hartz IV“ beinhaltet auch die Neuberechnung der Regelsätze. – Nur Etikettenschwindel?

Dass die tatsächliche Höhe der Regelleistung bei Paaren nicht 359,00 € (plus Miete und Heizung) beträgt, sondern nur 323,00 € (also 2 x 90%), wissen meist nur die Betroffenen selbst.

In der Praxis vieler Betroffener kommen dazu noch empfindliche Bußgelder (Sanktionen), vorenthaltene Leistungen durch unzureichende Beratung und bei so genannten Aufstockern (Erwerbstätige, bei denen der Lohn nicht zum Überleben ausreicht) häufig fehlerhafte Anrechnung von Erwerbseinkommen. Es lohnt sich die Bescheide dieser Behörde gründlich zu hinterfragen.

Beurteilen Sie die ARGE
Märkischer Kreis im
Internet:

http://www.sozialhilfe24.de/hartz-iv-4-alg-ii-2/arge_Iserlohn.html



Ursula von der Leyen: Ein neuer Name für „Hartz IV“

Focus, Mittwoch 15.09.2010

Aus „Hartz IV“ könnte nach Willen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) bald „Basisgeld“ werden. Die geplante Reform von „Hartz IV“ beinhaltet auch die Neuberechnung der Regelsätze. – Nur Etikettenschwindel?

Dass die tatsächliche Höhe der Regelleistung bei Paaren nicht 359,00 € (plus Miete und Heizung) beträgt, sondern nur 323,00 € (also 2 x 90%), wissen meist nur die Betroffenen selbst.

In der Praxis vieler Betroffener kommen dazu noch empfindliche Bußgelder (Sanktionen), vorenthaltene Leistungen durch unzureichende Beratung und bei so genannten Aufstockern (Erwerbstätige, bei denen der Lohn nicht zum Überleben ausreicht) häufig fehlerhafte Anrechnung von Erwerbseinkommen. Es lohnt sich die Bescheide dieser Behörde gründlich zu hinterfragen.

Beurteilen Sie die ARGE
Märkischer Kreis im
Internet:

http://www.sozialhilfe24.de/hartz-iv-4-alg-ii-2/arge_Iserlohn.html



Ursula von der Leyen: Ein neuer Name für „Hartz IV“

Focus, Mittwoch 15.09.2010

Aus „Hartz IV“ könnte nach Willen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) bald „Basisgeld“ werden. Die geplante Reform von „Hartz IV“ beinhaltet auch die Neuberechnung der Regelsätze. – Nur Etikettenschwindel?

Dass die tatsächliche Höhe der Regelleistung bei Paaren nicht 359,00 € (plus Miete und Heizung) beträgt, sondern nur 323,00 € (also 2 x 90%), wissen meist nur die Betroffenen selbst.

In der Praxis vieler Betroffener kommen dazu noch empfindliche Bußgelder (Sanktionen), vorenthaltene Leistungen durch unzureichende Beratung und bei so genannten Aufstockern (Erwerbstätige, bei denen der Lohn nicht zum Überleben ausreicht) häufig fehlerhafte Anrechnung von Erwerbseinkommen. Es lohnt sich die Bescheide dieser Behörde gründlich zu hinterfragen.

Beurteilen Sie die ARGE
Märkischer Kreis im
Internet:

http://www.sozialhilfe24.de/hartz-iv-4-alg-ii-2/arge_Iserlohn.html

